

10. Dezember 1933

Wenn Sie bei Gelegenheit Zeit finden, eine Arbeit über
die Pfalzgrafen fertigzustellen, so vergessen Sie das Deutsche
Archiv nicht. Mit besten Grüßen

Heil Hitler!

St. Pölten
Stadtarchiv

Lieber Herr Kiebel, das Buch, das Sie mir
anlässlich meines Aufenthaltes in St. Pölten schriftlich feststel-
len. Wir haben damals ausgemacht, dass Sie die Süddeutschen Annalen
für die Monumenta Germania neu herausgeben. Es wurde auch in Aus-
sicht genommen, dass allenfalls Herr Hollnsteiner die oberösterreichi-
sche und Herr von Fichtenau die salzburgische Gruppe übernehmen.
Während Sie die niederösterreichischen und Wiener Überlieferungen
bearbeiten sollten. Ich bin von dieser Idee jedoch abgekommen, denn
es scheint mir gerade dem Sinne einer Neuausgabe zu entsprechen,
dass sie einheitlich und auch nur von einer Person bearbeitet wird,
denn nur so wird man den ganzen Strom der Süddeutschen Annalen
in ~~der~~ Bedeutung erfassen und zur Darstellung bringen können.
Einen bestimmten Zeitpunkt für die Durchführung der Arbeit können
wir jetzt wegen der Krisenverhältnisse nicht vereinbaren, ich möch-
te Sie aber bitten, die Angelegenheit nicht auf die lange Bank zu
schieben. Den Nachlass von Uhlir werde ich Ihnen zuschicken, an-
genblicklich ist er in Balmkornburg am Berg geboren. Aber deshalb
nicht unerheblich.
Ich hoffe, dass Sie eine entsprechende Unternehmung mit Herrn
Planitz gehabt haben. Ich nehme an, dass Erbkaiser Dr. Bernh. nunmehr
das Staatsexamen hinter sich gebracht hat und infolgedessen an wieder
ihre ganze Kraft für die Arbeit am Schwabenpiegel einsetzen kann.
Ich möchte Sie nochmals bitten, Ihr Möglichstes für viel Material zur
Verfügung zu stellen, damit der Fluss der Arbeit in keiner Weise
unterbrochen oder verzögert wird.
Ich habe am 20. d.M. in Wien einen Vortrag zu halten, wäre
also in den ersten Tagen nächster Woche bei meiner Tochter Frau Dr.
Schulz, Wien XIX/117, Kreindlgasse 18, Tel. B 10 0 50, zu errei-
chen.